

Schreiben des Antagonismus

Dimensionen des osmanisch-şafavidischen Konfliktes in Staatskorrespondenz um 1600

Michael Reinhard Heß

Berichte aus der Orientalistik

Michael Reinhard Heß

Schreiben des Antagonismus

Dimensionen des osmanisch-şafavidischen Konfliktes
in Staatskorrespondenz um 1600

Shaker Verlag
Aachen 2013

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2013

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1556-0

ISSN 0945-2222

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Inhalt

0.	Abkürzungen und Symbole.....	7
0.1.	Abkürzungsverzeichnis	7
0.2.	Symbole.....	7
1.	Einführung.....	9
2.	Leben und Werk Şarî ‘Abdallâh	13
2.1.	Herkunft, Jugend und frühe Entwicklung	13
2.2.	Şarî ‘Abdallâh: ein Mann des Staates und der Feder	16
2.3.	Die literarische Produktion.....	21
2.3.1.	Dichterische Werke	21
2.3.2.	Mystisch orientierte Prosawerke	23
2.3.3.	Prosaschriften mit politischer Themensetzung	25
3.	Zum geschichtlichen Hintergrund der untersuchten Quellen.....	28
3.1.	Überblick.....	28
3.2.	Die Entwicklung des Şafavidenordens bis zum Jahre 1501	28
3.3.	Der Zusammenstoß osmanischer und şafavidischer Interessen zur Zeit Bāyezîds II. und Selîms I.	33
3.4.	Der osmanisch-şafavidische Gegensatz bis zum Frieden von Amasya (1555).....	36
3.5.	Die osmanischen Eroberungen nach 1578 und der Friedensvertrag von Istanbul (1590)	39
3.6.	Der weitere Verlauf der osmanisch-şafavidischen Beziehungen bis 1639	40
4.	Die Motive des Gegensatzes im Spiegel der Sekundärliteratur.....	42
5.	Zu formalem Aufbau, Sprache und Stil der untersuchten Dokumente.....	47
5.1.	Definition und Elemente des <i>nāme</i>	47
5.1.1.	Protokoll	48

5.1.2.	<i>Contextus</i>	50
5.1.3.	Eschatokoll.....	52
5.2.	Zu den sprachlichen und stilistischen Merkmalen der <i>inšā</i> -Prosa	52
6.	Textteil.....	56
6.1.	Vorbemerkungen zur Textanordnung, Transkription und Übersetzung.....	56
6.2.	Darstellung und Analyse der einzelnen Dokumente.....	60
6.2.1.	Erster Brief.....	60
6.2.1.1.	Text in Transkription.....	60
6.2.1.2.	Übersetzung	67
6.2.1.3.	Eckdaten.....	81
6.2.1.4.	Formale Betrachtung	81
6.2.1.5.	Zu Inhalt und Aufbau des Schreibens.....	83
6.2.1.6.	Einordnung in den historischen Zusammenhang	86
6.2.1.7.	Fokus: Motive des osmanisch-şafavidischen Antagonismus	88
6.2.2.	Zweiter Brief.....	89
6.2.2.1.	Text in Transkription.....	89
6.2.2.2.	Übersetzung	95
6.2.2.3.	Eckdaten.....	107
6.2.2.4.	Formale Betrachtung	108
6.2.2.5.	Zu Inhalt und Aufbau des Schreibens.....	109
6.2.2.6.	Einordnung in den historischen Zusammenhang	112
6.2.2.7.	Fokus: Motive des osmanisch-şafavidischen Antagonismus	122
6.2.3.	Dritter Brief.....	129
6.2.3.1.	Text in Transkription.....	129
6.2.3.2.	Übersetzung	132
6.2.3.3.	Eckdaten.....	138
6.2.3.4.	Formale Betrachtung	139

6.2.3.5.	Zu Inhalt und Aufbau des Schreibens.....	139
6.2.3.6.	Einordnung in den historischen Zusammenhang.....	143
6.2.3.7.	Fokus: Motive des osmanisch-şafavidischen Antagonismus	152
6.2.4.	Vierter Brief	155
6.2.4.1.	Text in Transkription.....	155
6.2.4.2.	Übersetzung	158
6.2.4.3.	Eckdaten.....	162
6.2.4.4.	Formale Betrachtung	163
6.2.4.5.	Zu Inhalt und Aufbau des Schreibens.....	165
6.2.4.6.	Einordnung in den historischen Zusammenhang	166
6.2.4.7.	Fokus: Motive des osmanisch-şafavidischen Antagonismus	168
6.2.5.	Fünfter Brief	172
6.2.5.1.	Text in Transkription.....	172
6.2.5.2.	Übersetzung	176
6.2.5.3.	Eckdaten.....	186
6.2.5.4.	Formale Betrachtung	187
6.2.5.5.	Zu Inhalt und Aufbau des Schreibens.....	188
6.2.5.6.	Einordnung in den historischen Zusammenhang	190
6.2.5.7.	Fokus: Motive des osmanisch-şafavidischen Antagonismus	194
7.	Zusammenschau: Dimensionen des osmanisch-şafavidischen Antagonismus um 1600.	199
8.	Literaturverzeichnis	205
8.1.	Handschrift.....	205
8.2.	Sonstige Literatur	205
9.	Index.....	225
10.	Anhang: Faksimilia	235

0. Abkürzungen und Symbole

0.1. Abkürzungsverzeichnis

arab.	arabisch
atü.	alttürkisch
az.	aserbaidtschanisch
bşq.	baschkirisch
Bl.	Blatt
gtü.	gemeintürkisch (in den meisten Turksprachen vorhanden)
H	Hidschrazeitrechnung (nach dem islamischen Mondkalender)
osm.	osmanisch
pers.	(neu)persisch
reg.	regiert(e)
tat.	tatarisch
ttü.	türkeitürkisch (auf das heute in der Türkei gebräuchliche Türkisch bezogen)
Z.	Zeile

0.2. Symbole

< entstanden aus

> geworden zu

* Der Asterisk steht vor erschlossenen Lesarten.

xxx Schlangenlinienunterstreichung markiert unsichere Lesarten.

: Der Doppelpunkt kennzeichnet, abgesehen von seinen normalen Funktionen, im transkribierten Text auch die metrische Längung eines ursprünglichen Kurzvokals.

- ^v Das hochgestellte „v“ markiert einen unbestimmten Kurzvokal (*Nīm-Fatḥa*), der nach langen oder überlangen Silben aus metrischen Gründen gelesen wird, ohne in der Schrift ausgedrückt zu werden.